

Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Melodie: Theodor Fröhlich (1808-1836)

Text: Joseph von Eichendorff (1788-1857)

Kinder-/
Frauenchor

Chorsatz: Werner Jung-Faber

Sopran 1
Sopran 2



1. Wem Gott will rech-te Gunst er-wei-sen, den schickt er in die wei-te
2. Die Trä-gen, die zu Hau-se lie-gen, er-qui-cket nicht das Mor-gen-
3. Die Bäch-lein von den Ber-gen sprin-gen, die Ler-chen schwir-ren hoch voll
4. Den lie-ben Gott lass ich nur wal-ten, der Bäch-lein, Ler-chen, Wald und

Alt



4



Welt, dem will er sei-ne Wun-der wei-sen in Berg und Tal und Strom und
rot, sie wis-sen nur vom Kin-der-wie-gen, von Sor-gen, Last und Not und
Lust, was sollt ich nicht mit ih-nen sin-gen aus vol-ler Kehl und fri-scher
Feld und Erd und Him-mel will er-hal-ten, hat auch mein Sach auf's best be-



8



Feld.
Brot.
Brust?
stellt!

Fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la-la-la-la-la-la,



Fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la-la-la-la-la-la,

13



fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la-la.



la, fa-la-la, fa-la-la, fa-la-la-la.